

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 4

Rubrik: Die Frage der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

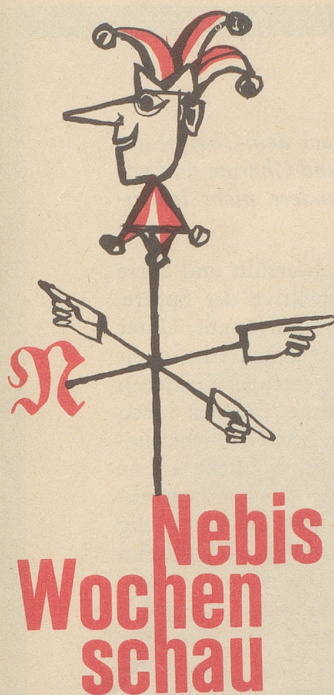
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundesrat

Der Zürcher Nationalrat William Vontobel kündigte eine Motion an mit dem Ziel, der Bundesversammlung die Aufsicht über die Departementsverteilung im Bundesrat zu geben. Es gibt also tatsächlich bei uns noch Leute, die glauben, die Bundesversammlung sei von lauter dem Volkswohl dienenden Männern durchsetzt, die sogar einen Bundesrat der eigenen Partei gegen seinen Willen an einen anderen Posten bugsiieren würden, wenn es besagtem Volkswohl diene!

Uhrenhandel

Die Senkung der amerikanischen Uhrenzölle ist ein für unsere Uhrenindustrie bedeutungsvolles Ereignis. Dank gebührt den Herren der Handelsabteilung vom Volkswirtschaftsdepartement, deren zwölf Jahrelanges zähes Ringen nun mit Erfolg gekrönt wurde; sie fanden für unser Tiktak die richtige Taktik.

Uri

Mit dem Beschluß, für 280 000 Franken eine Kläranlage zu erstellen, hat die kleinste Urner Gemeinde, Bauen am Urnersee, dem ganzen Kanton ein gutes Beispiel gegeben. Bauen zählt 200 Einwohner. – Es irrte Schiller, wenn er im Wilhelm Tell den Meier von Sarnen sagen läßt: Die Urner sind es, die am längsten säumen.

Landschaft

Auf den Schneehängen in den Bergen beginnt man nun allenthalben Pistenautos zu sehen – mit Zweitaktmotoren angetrieben und auf Kufen und Gummiraupen sich fortbewegende Fahrzeuge. Der Um-

stand, daß solche Lärmvehikel dem skilaufenden Naturfreund nun auch auf die Weiden nachfolgen, zeigt deutlich, mit welcher Art von Lebewesen man ihre Benützer vergleichen müßte.

Zürich: Rathaus

Heiterkeitserfolg im Kantonsrat. An der letzten Sitzung verlas der Ratssekretär das Ergebnis der Volksabstimmung über das Frauenstimmrecht. Ein Raunen ging durch den Saal, das sich verstärkte, als in einem Zwischenruf der Name des Dr. Comtesse aus Winterthur fiel, dem Gegner des Frauenstimmrechts und Präsidenten des Anti-Aktionskomitees. Einer aber hatte die Lacher voll auf seiner Seite, als er kurz und bündig ausrief: «Trotz Comtesse kommt es!»

Flugwesen

Der Schah von Persien, Reza Pahlavi, der zu einem Ferienaufenthalt in Kloten eintraf, wurde von dort samt seinem Gefolge von zwei Militärmaschinen des EMD nach Samedan überflogen. Wie berichtet wird, trug der persische Kaiser während dieses Fluges einen miternachtsblauen Mantel. – Ob das Militärdepartement demnächst in eine Transportanstalt umgewandelt werden soll, ist noch vom aschgrauen Mantel des Schweigens verhüllt.

West-östliches

Das europäische Meeting der nationalen Studentenorganisationen, das im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon durchgeführt wurde, endete in Uneinigkeit. Die Studentenorganisationen aus Ost und West konnten sich wegen der Deutschlandfrage und wegen der Beurteilung des Krieges in Vietnam nicht auf ein gemeinsames Schlußcommuniqué einigen. – Auch sie konnten zusammen nicht kommen, der westöstliche Diwan ist zu ungefedert.

TV

TV-Direktor Dr. Guido Frei wandte sich mit scharfen Worten gegen jene Kritiker der innenpolitischen Fernsehsendungen, die immer vergäßen, daß *kritisch* nicht *negieren* heiße. Alle Anstrengungen zählen bei den vorlauten Kritikastern nicht, sie würden nur harte Interviews, möglichst antigouvernementale Stellungnahme, Polemik und Negation schätzen. – TV-Direktor Frei hat wirklich einen schwierigen Stand. Kaum ist eine Gruppe Nonkonformisten erwachsen geworden, rückt schon die folgende Gruppe nach.

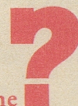
Oeffentliches Bauen

Für fast 36 Milliarden Franken wollen Bund, Kantone und Gemeinden in den nächsten fünf Jah-

ren bauen! Wahrscheinlich handelt es sich bei diesen Bauvorhaben meistens um Armleutwohnungen für drei Millionen Schweizer Steuerzahler, die vom Fiskus wegen den öffentlichen Bauplänen derart ausgeplündert werden, daß sie sich keine Wohnungen in privaten Häusern mehr leisten können.

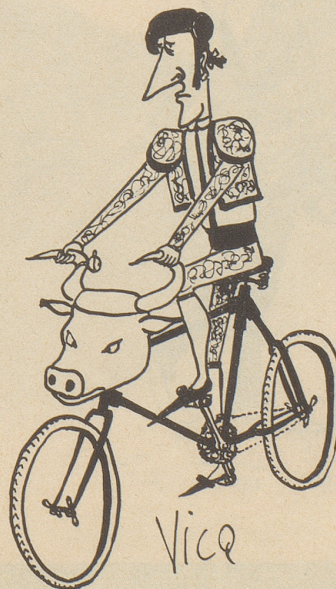
The cow

Die Spitzenkuh der schweizerischen Brauviehrasse heißt Helga, steht in einem Stall in Weistannen in der Nähe von Sargans und gab im Jahre 1966 in 305 Melktagen 9382 Kilo Milch mit einem Fettgehalt von 3,6 Prozent. – Wieso man eine solche Milchüberschwemmerin als Spitzenkuh bezeichnen kann, ist unverständlich. Eine ächte schweizerische Spitzenkuh hätte möglichst wenig Milch, dafür pasteurisiert und im Tetrapack, abzugeben.



Die Frage der Woche

Die Schweizerische Depeschagentur berichtete über ein im Radio-Studio Zürich aufgeführtes Konzert mit elektronischer Musik und prägte u. a. diesen seltsamen Satz: «Vor allem beherrschte die Jugend den Zuhörerraum, man sah minimste Miniröcke, flaumige Bärte, aber auch viele ernste Interessenten.» – Wo zum Teufel nimmt der ag-Redaktor die Gewißheit her, daß Miniberocke und Flaumbärtige nicht auch ernste Interessenten für elektronische Musik sein können? Ein minimstes Mini-Verständnis für die Jugend würde auch der Depeschagentur wohl anstehen ...



☒ Wirtschaftsaussichten 1967: Gedämpfter Optimismus. Endlich etwas Gedämpftes!

☒ Otto F. Walter: Verstaigert ...

☒ Schweiz: Der Welt viertdichtestes Telefonnetz. Nur schade, daß es nicht dicht ist. Dä

Armee

Der Bundesrat verfügte, die Uniformen der Soldaten unserer Armee und diejenigen der Hilfsdienstpflichtigen seien inskünftig aus dem gleichen Stoff anzufertigen. Ein solches Schicksal haben unsere wackeren HD allerdings nicht verdient.

Sport

Die Schweizer Skirennfahrer haben in den Slalom-Konkurrenzen von anfangs 1967 erfreulich gut abgeschnitten. Man weiß zum Beispiel, daß die Franzosen ihrem Staatspräsidenten zuliebe siegen. Ist es möglich, daß die Schweizer es ihnen gleichtun wollen und sich dem Bundespräsidenten und Skifahrer Bonvin zuliebe durch die Tore winden? Vielleicht. Sicher ist eines: Wegen Finanzdirektor Bonvin werden sich bis Ende 1967 noch ganz andere Schweizer winden als die Skirennfahrer.

A, B, C ...

Die Zahl der Analphabeten in der Welt hat trotz erhöhtem Schulbesuch zwischen 1950 und 1960 um 40 auf 740 Millionen zugenommen. – Im Zeitalter der Illustrierten ist das Lesen auch nicht mehr so notwendig und statt schreiben kann man ja telefonieren.

Rotchina

Die nächste chinesische Bombe: Geht Mao in die Luft?

Tokyo

In Tokyo gibt es Drive-in-Bibliotheken, in die der Automobilist mit dem Wagen hineinfahren und in zwei Minuten irgend eines der zwei Millionen am Lager liegenden Bücher erhalten kann. Phantastisch! Aber es kommt noch besser: Draußen auf der Straße sorgt nachher das Verkehrsamt sogar dafür, daß der Automobilist sein Buch während den Verkehrsstockungen gleich im Wagen zu Ende lesen kann!